

Wien 10. IV 1913.

Werten Herr Koessler!

Ihren freundlichen Anerbieten gemäss sende ich Ihnen meine Geschichten. Ich bitte, sie so zu lesen, als ob sie von einem Ihnen unbekanntem Menschen geschrieben wären, und mir dann zu befürworten, wenn Sie finden sollten, dass sie mehr verdienen als nur die Zahl der sieben gedruckten Bücher zu verzeichnen.

Tragen Sie es mir nicht nach, wenn Sie enttäuscht werden sollten, was ja sehr leicht möglich ist. Ich selbst habe ja oft genug Gelegenheit gehabt, zu erfahren, wie oft und wie gründlich Leute, die sonst ganz urteilsfähig sind, sie über den Wert ihrer eigenen Arbeiten täuschen. Wenn Sie aber glauben, die Geschichten empfehlen zu können, dann bitte ich, dem Verleger mitteilen zu wollen, dass ich noch einige Kapitel in Vorbereitung habe, die dann beliebig eingeschoben werden könnten, da die Geschichten zwischen dem Anfangs- und Schlusskapitel eine ganz lose Folge bilden.

Ich fühle mich Ihnen auf alle Fälle sehr verbunden, danke Ihnen herzlich und verbleibe mit bestem Grusse

Ihr ergebener

O. Kappeler

